

Konzept zum Lernen auf Distanz



Vorwort

Zielsetzung des Konzeptes ist es, bei eventuellen infektionsbedingten Schließungen oder Quarantäneregelungen einen verbindlichen Rahmen zu schaffen, der unseren Schülerinnen und Schülern, ihren Eltern und auch uns Lehrkräften als klare einheitliche Richtlinie dient. Ziel ist es, die Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen den Lehrkräften und den Schülerinnen und Schülern zu vereinheitlichen, eine Verbindlichkeit zu schaffen und damit nicht nur eine klare Strukturierung, sondern auch zugleich eine Rhythmisierung der schulischen Arbeit im häuslichen Umfeld zu erreichen.

Mit dem IServ- Schulserver steht uns als Schule eine einheitliche Kommunikations- und Lernplattform zur Verfügung. Damit ist eine wesentliche Grundvoraussetzung für ein gemeinsames Lernen auf Distanz erfüllt.

Eine weitere Voraussetzung für das Lernen auf Distanz ist die technische Ausstattung unserer Schülerinnen und Schüler. Wir möchten sicherstellen, dass die Teilhabe am Distanzunterricht auch den Schülerinnen und Schülern möglich ist, die kein mobiles Endgerät besitzen. Seit Mitte Dezember haben wir 32 mobile Endgeräte (IPads) als Leihgeräte an Schülerinnen und Schüler mit Bedarf (zeitlich befristet und mit Leihvertrag) ausgeben.

Da auch nicht alle Schülerinnen und Schüler einen privaten Drucker besitzen, haben wir als Schule auf Nachfrage Materialien auch weiterhin in gedruckter Form zur Verfügung gestellt und auch auf postalischem Weg zugestellt. Bei länger andauernden Schließungen hat sich darüber hinaus die Einrichtung einer zentralen Abgabe- und Ausgabestelle bewährt, an der zu festen Zeiten Materialien in Empfang genommen oder abgegeben werden können.

Dieses Verfahren würde daher im Falle einer erneuten kompletten Schließung der Schule ggf. erneut Anwendung finden, wenn die dann geltende Erlasslage es zulässt.

Unser Ziel ist es, beim Lernen auf Distanz überwiegend digital zu arbeiten.

Lippstadt, März 2021

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen für das Lernen auf Distanz

2. Grundlagen dieses Konzeptes

3. Technische Voraussetzungen

3.1 Hardware

3.2 Software

4. Lernen auf Distanz

4.1 Die gesamte Schule befindet sich in Quarantäne bzw. im Lockdown

4.2 Einzelne Schüler*innen erhalten wegen Zugehörigkeit zu einer Risikogruppe
Distanzunterricht

4.3 Lernen auf Distanz im Wechsel mit Präsenzunterricht – Arbeit mit geteilten
Lerngruppen

5. Fortbildung

5.1 Lehrerinnen und Lehrer

5.2 Schülerinnen und Schüler

6. Verwendete digitale Tools für das Lernen auf Distanz

1. Rahmenbedingungen für das Lernen auf Distanz

Im Schuljahr 2020/2021 soll der Präsenzunterricht, also der Unterricht nach Stundenplan im Klassenverband in der Schule, wieder der Regelfall sein. Durchaus realistisch ist aber das Szenario, dass einzelne Lerngruppen oder Jahrgangsstufen und die sie unterrichtenden Kolleg*innen in zeitweilige Lock-Downs versetzt werden müssen. Phasen des Distanzunterrichts werden daher auch im laufenden Schuljahr mit großer Wahrscheinlichkeit vorkommen.

Jede Schule ist angehalten, ein Konzept für den digital gestützten Distanzunterricht zu entwickeln. Dieser so erteilte Distanzunterricht wird -anders als im Frühjahr 2020- mit Verordnung vom 01.08.2020 rechtlich dem Präsenzunterricht gleichgesetzt und fließt insofern auch vollwertig in allen Fächern in die Leistungsbewertung ein. Der Distanzunterricht wird somit eine dem Präsenzunterricht gleichwertige Unterrichtsform, die auf der Grundlage der Richtlinien und Lehrpläne des Landes NRW basiert und in ihren Kompetenzanforderungen als verbindliche Grundlage dient.

1.1 Rechtliche Vorgaben

Alle Lehrkräfte...

- sind dienstrechtlich dazu verpflichtet, Distanzunterricht gemäß den Vorgaben durchzuführen.
- dokumentieren den Distanzunterricht verbindlich im Klassenbuch und halten hier auch die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler fest.
- bewerten die Leistungen der Schülerinnen und Schüler gemäß den Vorgaben im Erwartungshorizont.

Alle Schülerinnen und Schüler...

- unterliegen der Schulpflicht und sind damit zur Teilnahme am Distanzunterricht verpflichtet.
- Erhalten auch für ihre Leistungen im Distanzunterricht eine Bewertung.

Um vorausschauend zu planen und für alle denkbaren Fälle gewappnet zu sein, ist es wichtig, Unterricht so zu organisieren, dass er mit möglichst wenigen Änderungen sowohl in Präsenzphasen als auch im Distanzunterricht umsetzbar ist.

Diesem Ziel versucht unser Konzept gerecht zu werden. Es wird laufend überprüft und gegebenenfalls ergänzt und angepasst.

2. Grundlagen dieses Konzeptes

Das Ziel unseres Konzeptes ist, möglichst viele Strukturen des Präsenzlernens in das Distanzlernen zu übertragen. Dies hat nach unserer Überzeugung Vorteile für alle Beteiligten:

Schüler*innen, die in Quarantäne sind, können annähernd den gewohnten Tagesablauf beibehalten, sie bleiben im „Schulrhythmus“.

Den **Eltern** können verlässliche und klar strukturierte Tagesabläufe ermöglicht werden, die Kommunikationswege sind klar festgelegt.

Um diese Ziele zu erreichen, lautet die Leitlinie dieses Konzeptes:

Auch im Distanzlernen erfolgt das Arbeiten täglich nach einem festen Stundenplan:

Unterstufe: Der Unterricht der Primarstufe weicht vom Unterricht ab Klasse 5 ab. Größtenteils erfolgt der Unterricht anhand eines Wochenplans (per Abholung oder postalisch). In Klasse 1 und 2 wird mindestens einmal pro Woche eine Videokonferenz angeboten. Ab Klasse 3 werden mindestens 4 Videokonferenzen pro Woche angeboten. Zur Erklärung der Aufgaben des Wochenplans wird ein bereitgestelltes Padlet verwendet, hier werden Erklärvideos hochgeladen, Zusatzaufgaben und auch Lösungswege aufgezeigt. Nach jeder Woche müssen die bearbeiteten Aufgaben wieder an der Schule abgegeben werden bzw. per Post zurück zur Schule geschickt werden.

Mittel- und Oberstufe: Der Unterricht der Mittel- und Oberstufe erfolgt täglich nach einem festen Stundenplan in den Fächern Mathematik, Deutsch, Englisch und Gesellschaftslehre (G/P, EK,) oder Naturwissenschaften.

Alle Kolleg*innen sind täglich mit ihren Schüler*innen über das Modul „Videokonferenz“ in IServ im Gespräch. Aufgaben und Lernmaterialien werden über das Modul „Aufgaben“ oder ein Padlet angeboten. In der Regel täglich, spätestens aber am Ende einer Woche müssen die bearbeiteten Aufgaben in geeigneter Form wieder abgegeben werden. Mit den Eltern wird der Kontakt über SchoolFox gehalten.

3. Technische Voraussetzungen für das Distanzlernen

3.1 Software

IServ stellt an der Schule Im Grünen Winkel das zentrale Kommunikations- und Lernmedium dar. Für den Distanzunterricht bekommen die Module „Aufgaben“, „Messenger“ und „Videokonferenz“ eine wichtige Bedeutung.

Das Modul „Messenger“.

Die Schüler*innen loggen sich zu jeder Unterrichtsstunde in IServ ein und öffnen im Modul „Messenger“ ihre entsprechende Lerngruppe. Dort haben sie die Möglichkeit, ihrem jeweiligen Lehrer direkt Fragen zu den gestellten Aufgaben zu stellen. Die unterschiedlichen Gruppen im IServ Modul „Messenger“ erstellt jede Klassenlehrerin und jeder Klassenlehrer für alle ihre/seine Unterrichtsgruppen selbst. Da alle Lerngruppen in IServ hinterlegt sind, gelingt dies ohne großen Aufwand.

Das Modul „Aufgaben“

Über das Modul „Aufgaben“ werden einzelnen Schüler*innen oder ganzen Gruppen Aufgaben inklusive Materialangabe gestellt. In diesem Modul ist es möglich, ohne das Ausdrucken von Arbeitsblättern zu arbeiten. Die erledigten Aufgaben werden an die Lehrkräfte z.B. als Foto per Messenger oder E-Mail zurückgeschickt. Diese sichten die Ergebnisse und geben eine Rückmeldung. Dabei kann allerdings nicht erwartet werden, dass alle Aufgaben im Detail korrigiert werden.

Das Modul Videokonferenz

Über dieses Modul können feste, vorher von den Lehrer*innen angelegte Gruppen miteinander in Kontakt treten. Es ermöglicht die Vermittlung von neuen Unterrichtsinhalten. Aber auch die Pflege sozialer Kontakte innerhalb der Klassengemeinschaft ist möglich.

„Padlet“ ist eine digitale Pinnwand, auf der Texte, Bilder, Videos, Links, Sprachaufnahmen, Bildschirmaufnahmen und Zeichnungen abgelegt werden können. Die Unterstufe nutzt überwiegend das Padlet, um Aufgaben und Materialien bereitzustellen und zu nutzen. Ab Klasse 5 geht es dann zunehmend darum im Modul „Aufgaben“ zu arbeiten.

3.2 Hardware

Digitale Endgeräte für die Lehrerinnen und Lehrer wurden im Rahmen eines Landesprogramms durch die Stadt Lippstadt bestellt.

Im September 2020 wurde eine Umfrage unter der gesamten Schülerschaft durchgeführt, so dass bekannt ist, welche Schülerinnen und Schüler kein digitales Endgerät zur Verfügung haben. In diesen Fällen können Geräte der Schule über einen Leihvertrag zeitlich befristet ausgegeben werden.

Für Schülerinnen und Schüler ohne Internetzugang stellt das Jahrgangsteam sicher, dass neben dem Erhalt von Lernmaterial ein regelmäßiger Kontakt zwischen Lehrkraft und Schüler/in besteht.

4. Lernen auf Distanz

4.1 Die gesamte Schule befindet sich in Quarantäne / im Lockdown

Im Falle einer kompletten Schulschließung durch einen generellen Lock-Down oder durch Anordnung des Gesundheitsamtes wechseln automatisch alle Lerngruppen der SIGW in den Modus „Distanzlernen“. Der Distanzunterricht ist dem Präsenzunterricht gleichwertig.

Folgende Maßnahmen treten in Kraft:

Die Lehrer*innen erteilen Aufgaben über das entsprechende IServ-Modul, Padlet oder einen Wochenplan in Papierform. Sie entscheiden, ob sie Aufgaben für den gesamten Zeitraum, für eine Woche oder für jede Stunde geben. Der Umfang der Aufgaben ist an das Stundendeputat einer Woche im Stundenplan der Schüler*innen anzupassen. Mathematik- und Deutschunterricht findet grundsätzlich täglich statt. Gerade bei jüngeren Schüler*innen gilt es zu berücksichtigen, dass diese im Distanzlernen weniger Stoff erarbeiten können als im Präsenzunterricht. Dies sollte beim Stellen der Aufgaben unbedingt berücksichtigt werden. Die Schüler*innen arbeiten von zu Hause aus an den Aufgaben der einzelnen Fächer.

Bearbeitet werden die Aufgaben ab der Mittelstufe (Klassen 5 bis 10) in jedem Fall nach einem festgelegten Stundenplan, um so den Schüler*Innen, aber auch deren Eltern eine feste Tagesstruktur zu bieten. Da die Aufgaben an die Klassengruppe gestellt werden, sind die Klassenlehrer*innen in der Lage, das Pensum der Aufgaben in Umfang und Ausgeglichenheit zwischen den Fächern im Blick zu behalten und ggf. nachzusteuern.

Spätestens ab Klasse 5 sollen die Schüler*innen über IServ das Modul „Messenger“ ihrer entsprechenden Gruppe aufrufen. Die Lehrkraft ist während der Unterrichtsstunde ebenfalls im Messenger und/oder in der Videokonferenz eingeloggt. So haben die Schüler*innen die Möglichkeit, Fragen zu stellen und Antworten zu bekommen (durch die Lehrkraft oder die Mitschüler*innen). Die Ergebnisse werden je nach Jahrgangsstufe entweder über das Modul „Messenger“, per E-Mail oder in Papierform zurückgegeben. Anschließend werden sie von der Lehrkraft gesichtet und bewertet. Es erfolgt eine Rückmeldung, aber keine ausführliche Korrektur aller Lösungen!

Optional ist es möglich, dass die Klasse / Lerngruppe im Distanzunterricht anstatt oder zusätzlich zum Modul „Messenger“ im Modul „Videokonferenz“ unterrichtet wird.

Daneben erfolgt die Kommunikation mit den Eltern regelmäßig wöchentlich über die dienstliche IServ-Mailadresse, SchoolFox und Telefon. Mails werden zu den üblichen Arbeitszeiten bearbeitet und beantwortet, abends (ab 18:00 Uhr) und am Wochenende ist dies nicht der Fall.

4.2 Einzelne Schüler*innen erhalten wegen Zugehörigkeit zu einer Risikogruppe oder wegen häuslicher Quarantäne Distanzunterricht

Es besteht die Möglichkeit, dass Schüler*innen auf Grund von Vorerkrankungen per Attest nicht am Präsenzunterricht teilnehmen dürfen, um ein Ansteckungsrisiko zu minimieren. Außerdem kann es passieren, dass sich lediglich einzelne Schüler*innen einer Lerngruppe in Quarantäne befinden, der Rest der Gruppe jedoch im Präsenzlernen. Diese Schüler*innen erhalten Arbeitspakete.

Folgende Maßnahmen treten in Kraft:

Die Lehrer*innen erteilen Aufgaben über das entsprechende IServ-Modul, Padlet oder einen Wochenplan in Papierform. Sie entscheiden, ob sie Aufgaben für den gesamten Zeitraum, für eine Woche oder für jede Stunde geben. Der Umfang der Aufgaben ist an den Stundenplan der in Präsenz unterrichteten Schüler*innen anzupassen. Mathematik- und Deutschunterricht findet grundsätzlich täglich statt. Gerade bei jüngeren Schüler*innen gilt es zu

berücksichtigen, dass diese im Distanzlernen weniger Stoff erarbeiten können als im Präsenzunterricht. Dies sollte beim Stellen der Aufgaben unbedingt berücksichtigt werden. Die Schüler*innen arbeiten von zu Hause aus an den Aufgaben der einzelnen Fächer.

Sollte die Abwesenheit länger als zwei Wochen dauern, führen die Klassenlehrer*innen mehrmals pro Woche ein Telefongespräch mit dem betreffenden Schüler/der betreffenden Schülerin und deren Eltern, um zum einen den Kontakt zu halten und zum anderen eine schnelle Rückmeldung bei Schwierigkeiten im Distanzunterricht zu erhalten. Das Zeitfenster zur Bearbeitung wählt der Lehrer eigenverantwortlich.

Klassenarbeiten werden in den Fächern Mathematik, Deutsch, Englisch wenn möglich zeitgleich zur gesamten Klasse in der Schule in einem separaten Raum mit eigenem Zugang und eigener Aufsicht geschrieben. Schüler*innen, die aufgrund einer angeordneten häuslichen Quarantäne fehlen, schreiben die Arbeiten nach ihrer Rückkehr in den Präsenzunterricht nach.

Die Kommunikation zwischen den Lehrer*innen und den Schüler*innen bzw. deren Eltern erfolgt über die dienstliche IServ-Mailadresse sowie SchoolFox. Mails werden zu den üblichen Arbeitszeiten bearbeitet und beantwortet, abends (ab 18:00 Uhr) und am Wochenende ist dies nicht der Fall.

4.3 Lernen auf Distanz im Wechsel mit Präsenzunterricht – Arbeit mit geteilten Lerngruppen

Unter bestimmten Umständen ist aufgrund der Infektionslage ein Arbeiten mit der gesamten Lerngruppe nicht mehr möglich, sodass diese geteilt werden müssen.

Folgende Maßnahmen treten in Kraft:

Die Klassen bzw. Lerngruppen werden in zwei gleich große Gruppen eingeteilt (A und B). Die Schülerinnen und Schüler der einzelnen Gruppen besuchen jeweils an einem Tag die Schule und bleiben am nächsten Tag zu Hause. In der ersten Woche kommen die Schüler*innen der Gruppe A montags, mittwochs und freitags zur Schule, die der Gruppe B dienstags und donnerstags. In der zweiten Woche kommt dann die Gruppe A dienstags und donnerstags, die Gruppe B montags, mittwochs und freitags. An den Präsenztagen findet der Unterricht nach Stundenplan statt. Die Schüler*innen, die im Distanzlernen sind, erhalten von ihren Lehrer*innen Aufgaben am Präsenztag oder über das Aufgabenmodul von IServ.

Für alle Szenarien gilt: Die Fachlehrkräfte geben den Klassenlehrer*innen eine Rückmeldung, wenn eine Schülerin oder ein Schüler wiederholt die Aufgaben nicht bearbeitet bzw. sich nicht in den Messenger einwählt. Die Klassenlehrer*innen nehmen zur Klärung Kontakt mit den Eltern auf.

5. Fortbildung

5.1 Lehrerinnen und Lehrer

Das Lernmanagement-System IServ wurde an der SIGW im November 2020 eingeführt. Innerhalb kurzer Zeit hat sich gezeigt, dass diese Plattform für zahlreiche schulische Angelegenheiten, auch für die Organisation und Abwicklung des Distanzlernens, sehr gut geeignet ist.

Es existieren ausführliche Handreichungen, kompetente Ansprechpartner*innen, die bei Fragen und Problemen zur Verfügung stehen, sind benannt und stehen nach Absprache zur Verfügung.

5.2 Schülerinnen und Schüler

Alle Schülerinnen und Schüler werden in den kommenden Wochen mit den für das Distanzlernen notwendigen Grundfunktionen von IServ bekannt gemacht. Die Kolleginnen und Kollegen nutzen IServ auch während des Präsenzunterrichts, damit die Handhabung immer wieder geübt werden kann.

6. Verwendete digitale Tools für das Lernen auf Distanz

1. Kommunikations- und Lernplattform IServ
2. Klassen-Padlet,
3. Kollegiums-Padlet (zur Unterstützung bei der Unterrichtsvorbereitung)
4. Erstellung und Bereitstellung von Erklärvideos zur Vermittlung neuer Lerninhalte
5. Einrichtung und Nutzung der Anton App
6. Videokonferenz Tool IServ
7. Nutzung der Kommunikationsplattform SchoolFox.
8. Homepage der Schule